

apa 274-sd  
(wm 30- 7.6.)

ein fussballtraum wurde wahrheit 2-+++

und angesichts einer derart starken mannschaftsleistung, einer derartigen spielerischen, technischen ueberlegenheit, einer derart evidenten spielerischen intelligenz faellt es schwer, einzelne spieler hervorzuheben, die natuerlich auch reichlich vorgekommenen fehler aufzuzeigen. dennoch, man muss einfach loben, weltklasespieler wie bruno pezzey, herbert prohaska, robert sara, einen hans krankl, der zwar seine erste ganz grosse chance voellig verhaute, der aber ploetzlich nicht nur die anzuspielende sturm spitze, sondern ein durchaus wertvoller =mit-spieler= war, der selbst zweikaempfe herausforderte, sie auch gewann und die schwedische abwehr unter druck hielt. immer zog er zwei mann an sich, sodass einmal fuer kreuz, dann wieder fuer jara oder pezzey der weg frei war.

es wurde praezise, schnell oder langsam, je nach der situation gespielt, und wenn es auch bei einigen ein wenig zuviel fehlpasses gab, etwa jara, in seiner schoepferischen pause auch bei prohaska, sofort sprangen die anderen ein, der einsatz war beispiellos, immer wieder tauchten zwei, drei mann im weiss-schwarzen dress vor den schweden auf, stoerten abspiel oder ballannahme und was man an klassisch elegantem tackling etwa von pezzey und sara sah, von einem superschnellen libero wie obermayer an gekonnten hineingleiten und

ruhigem abspiel, an ganz trockenem klaeren etwa von breitenberger, das konnte selbst den abgebruehten, verwoehten routinier begeistern. koncilia stets auf dem posten, die vorderleute dirigierend, diese glaenzende elastische abwehr, die mit dem diesmal defensiver konzipierten mittelfeld - kriegler hielt sich da bis zu seiner verletzung tadellos - praechtig harmonierte und den von den argentiniern, und nicht nur von diesen bewunderten -oesterreichischen riegel= voll zur wirkung brachte, und dann das von mittelfeld und auch von der abwehr (sara, pezzey, breitenberger) immer wieder hervorragend unterstuetzte angriffsduo krankl und kreuz, die ohne jeden vorbehalt kaempften, hellstroem bange minuten bereiteten und nur nicht jenes glueck hatten, das ihrer leistung gamaess gewesen waere.

und da waren die schweden, aeusserst vorsichtig trotz der frueheren guten erfahrungen mit dem gegner. aby ericsson hatte seine spieler gut eingestellt, sie liessen sich lange zeit kaum in den massierten angriff locken, zu gross der respekt vor den gefuerchteten konterschlaegen. aber nach dem 1:0 - der elfer war ein ganz klarer fall - mussten sie kommen. sie taten es, ericsson brachte edstroem ins spiel, aber der einstige alptraum der oesterreicher verlor gegen pezzey jedes kopfballduell, die serie rollender angriffe ging schliesslich vorbei, oesterreich griff an und schweden kam noch gluecklich davon. (khs) (fortsetzung).